

ÖKOPROFIT[®]
KREIS KLEVE 2024



Inhaltsverzeichnis

Grußworte ÖKOPROFIT® 2024	3
Hintergrund	5
Programm	5
Historie	6
Mitwirkende im Kreis Kleve	6
Teilnehmende Betriebe 2024 im Überblick	7
Umsetzung im Kreis Kleve	7
Öffentlichkeitsarbeit	9
Ergebnisse	10
Ausblick	14
ABS Safety GmbH	15
Berufsbildungszentrum Kreis Kleve e.V. – Theodor-Brauer-Haus	17
DHG Vertriebs- & Consultinggesellschaft mbH	19
FLUXANA GmbH & Co. KG	21
Hochschule Rhein-Waal	23
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien	25
Sparkasse Rhein-Maas	27
Volksbank Kleverland eG	29
WALTHER Faltsysteme GmbH	31
Kreis Kleve – AG Klima	33
WFG Kreis Kleve	33
Niederrheinische IHK	34
Effizienz-Agentur NRW	34
NRW.Energy4Climate	35
Verbraucherzentrale NRW	35
Kreishandwerkerschaft Kleve	36
Handwerkskammer Düsseldorf	36
Hochschule Rhein-Waal	37
ENVIROpro	37
Impressum	38

Grußworte ÖKOPROFIT® 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

wir, die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, freuen uns sehr, dass wir in Zusammenarbeit mit der AG Klima des Kreises Kleve das Projekt ÖKOPROFIT® bei uns einführen und erfolgreich zum Abschluss bringen konnten. Das Fazit kann aus meiner Sicht nur lauten: Die Premiere von ÖKOPROFIT® war ein Erfolg und hat bereits viele positive Ergebnisse hervorgebracht. Denn die bisher umgesetzten Maßnahmen zeigen bereits erkennbare Wirkung für die beteiligten Firmen in der Region.



Werfen wir einen kurzen Blick zurück auf den Projektverlauf:

Neun Unternehmen konnten an ÖKOPROFIT® teilnehmen. Der Kreis Kleve beauftragte das erfahrene Beratungsunternehmen ENVIROpro, das mit den teilnehmenden Betrieben zwölf Monate lang individuelle Einsparpotenziale erarbeitete. In Workshops setzten sich die Beteiligten mit umweltrelevanten Themen auseinander, tauschten Erfahrungen aus und konnten sich so miteinander vernetzen. Zusätzlich profitierte jedes Unternehmen von diversen Einzelberatungen, bei denen gezielt betriebsangepasste Maßnahmen zur Kosteneinsparung entwickelt wurden. Im Arbeitsalltag bedeutet dies oft kleine Veränderungen, die jedoch, da bin ich mir sicher, am Ende eine deutliche Wirkung auf die Energie- und Ökobilanz haben werden. Die abschließende ÖKOPROFIT®-Zertifizierung hat für die ausgezeichneten Betriebe im Kreis Kleve nicht zuletzt auch eine Image fördernde Wirkung.

Als Wirtschaftsförderin bin ich überzeugt, dass ÖKOPROFIT® ein großer Gewinn für die Unternehmen und den Kreis Kleve ist. Der Kreis hat sich Ziele in den Bereichen Nachhaltigkeit und Energiewende gesetzt, die nur erreicht werden können, wenn möglichst viele Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger mitmachen. Jetzt, nach Abschluss der Projekt-Premiere, kann ich mit Fug und Recht sagen: ÖKOPROFIT® ist eine wertvolle Ergänzung und ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Effizienz in den Betrieben der Region.

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt – und ich bin zuversichtlich, dass sich angesichts des erfolgreichen Starts viele weitere Unternehmen im Kreis Kleve für ÖKOPROFIT® begeistern lassen, sodass diese Nachhaltigkeits- und Umweltschutzinitiative in eine zweite Runde gehen kann.

Ich gratuliere den ÖKOPROFIT®-Betrieben herzlich zur Zertifizierung und wünsche Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre.

Ihre Brigitte Jansen

Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve

Liebe Leserinnen und Leser,

der Abschluss der ersten Runde des ÖKOPROFIT®-Projekts im Kreis Kleve ist ein beeindruckendes Beispiel für den erfolgreichen Zusammenschluss von Wirtschaft und Klimaschutz. Insgesamt neun Betriebe aus verschiedenen Branchen haben sich der Herausforderung gestellt, ihre betrieblichen Prozesse nachhaltiger zu gestalten und sich als ÖKOPROFIT®-Betrieb auszeichnen zu lassen.

Das Besondere an diesem Projekt ist die Vielfalt der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen: Vom produzierenden Gewerbe bis hin zu Bildungseinrichtungen – sie alle haben gezeigt, dass in jedem Betrieb Einsparpotenziale schlummern, unabhängig von Größe oder Branche. Mit individuellen Maßnahmen, die auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Betriebes zugeschnitten wurden, konnte ein Beitrag zur Ressourcenschonung, Energieeinsparung und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen geleistet werden.

ÖKOPROFIT® ist eine wichtige Maßnahme im Klimaschutzkonzept des Kreises Kleve, das unter anderem den Schwerpunkt auf eine zukunftsfähige Wirtschaft legt. Durch Projekte wie dieses möchte der Kreis Kleve Unternehmen dabei unterstützen, ressourcenschonender zu wirtschaften und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die hier erreichten Erfolge machen deutlich, dass der Klimaschutz keine Bürde, sondern eine Chance sein kann.

Ein Projekt wie dieses gelingt nur mit engagierten Partnern. Mein besonderer Dank gilt daher dem Beratungsunternehmen ENVIROpro, das mit seiner fachlichen Expertise einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg geleistet hat, sowie dem Beirat, der den gesamten Prozess begleitet und die abschließenden Prüfungen durchgeführt hat. Auch die Unterstützung durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, die insbesondere in der Akquise und als Beiratsmitglied aktiv war, war von unschätzbarem Wert.

Ein herzliches Dankeschön richte ich vor allem an die neun Betriebe, die mit großem Engagement und Begeisterung diesen mehrmonatigen Prozess durchlaufen haben. Ihre bisherigen Erfolge und ihr Vorbildcharakter werden hoffentlich weitere Unternehmen im Kreis Kleve dazu inspirieren, sich ebenfalls auf den Weg zu einer nachhaltigeren Betriebsführung zu machen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und den beteiligten Unternehmen weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen!

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Christoph Gerwers

Landrat des Kreises Kleve

Hintergrund

Auf der ganzen Welt nimmt das Thema Umwelt- und Klimaschutz eine immer größer werdende Bedeutung ein. Nicht zuletzt auch durch die sich verändernden gesetzlichen Anforderungen. Diese Entwicklungen führen dazu, dass sowohl Kommunen als auch Unternehmen überall und in allen Branchen vor neuen Herausforderungen stehen.

Dieser Verantwortung ist sich auch der Kreis Kleve bewusst. Daher hat dieser im Rahmen der Umsetzung der lokalen Nachhaltigkeitsstrategie und des integrierten Klimaschutzkonzepts sowie zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft die Implementierung der UN Sustainable Development Goals (SDGs) eingeführt. Die 17 SDGs sind in der Agenda 2030 verankert und bilden globale Nachhaltigkeitsziele, die sich an die Regierungen weltweit, aber auch an die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft richten. Diese politischen Zielsetzungen sollen zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene beitragen. Die AG Klima führt Projekte und Aktionen durch, um die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele des Kreises Kleve zu erreichen. Hierbei spielt das Projekt ÖKOPROFIT® eine sehr wichtige Rolle. Mit der Einführung der ersten Runde ÖKOPROFIT® im Kreis Kleve wird der Umsetzung der Klimaschutzziele im Bereich Wirtschaft daher ein strukturierter Rahmen geboten.

Programm

ÖKOPROFIT® steht für **ÖKO**logisches **PRO**jekt **FÜR** Integrierte Umwelt**TE**chnik. Bei dem Konzept aus Graz geht es im Kern darum, die Aspekte Ökologie und Ökonomie zu vereinen. Das Projekt setzt sich aus drei Säulen zusammen: Einzelberatung, Workshops und Netzwerk. Diese sind in eine strukturierte Vorgehensweise eingebettet und umfassen folgende Bausteine:

1. Ist-Analyse: Umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Umweltpraktiken und umweltbezogene Auswirkungen des Unternehmens.
2. Zieldefinition: Festlegung konkreter Umweltziele, die im Rahmen des Projekts erreicht werden sollen.
3. Maßnahmenplanung: Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung, einschließlich der Identifikation von Einsparpotenzialen.
4. Umsetzung: Unterstützung bei der Implementierung der geplanten Maßnahmen, inklusive Schulungen und Workshops für Mitarbeitende.
5. Monitoring und Evaluation: Hilfestellung bei regelmäßiger Überprüfung der Fortschritte und Anpassung der Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Unternehmen, die sich im Bereich Umwelt- und Klimaschutz verbessern wollen, können mittels Teilnahme am Projekt den eigenen aktuellen Stand ermitteln, Maßnahmen zur Verbesserung identifizieren und diese anschließend implementieren.

Historie

ÖKOPROFIT® wurde 1991 in Graz als Agenda 21-Projekt von einem Netzwerk engagierter junger Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Verwaltung ins Leben gerufen. Schon kurz nach Start des Pilotprojekts mit fünf kommunalen Unternehmen erzielte ÖKOPROFIT® beachtliche Erfolge. Schnell machte die grüne Erfolgswelle von sich reden und schwappte über die Grenzen Österreichs hinaus. 1998 wurde das Grazer Projekt von der Stadt München an deutsche Rahmenbedingungen angepasst und traf bald auch schon auf internationales Terrain: Kolumbien, Italien, Russland, China oder Indien – die Verknüpfung von Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit beschäftigt heute die ganze Welt! In Deutschland erreichte ÖKOPROFIT® bereits mehr als 110 Kommunen und Kreise. Über 4.500 Betriebe wurden bisher als ÖKOPROFIT®-Betrieb ausgezeichnet. Seit 2016 ist ÖKOPROFIT® auch ein anerkanntes Format bei der Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerke des Bundes. Bei diesem sind ebenfalls einige ÖKOPROFIT®-Netzwerke angemeldet. Seit 2023 wird ÖKOPROFIT® außerdem offiziell als Vorstufe zur Zertifizierung des Energiemanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) anerkannt.

Mitwirkende im Kreis Kleve

Die erste Runde ÖKOPROFIT® Kreis Kleve war eine Kooperation zwischen dem Kreis Kleve und der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH. Der Kreis übernahm dabei sowohl organisatorische als auch projektleitende Aufgaben.

Das Projekt wurde von einem Beirat begleitet, dessen Mitglieder aus unterschiedlichen Institutionen zusammenkommen:

AG Klima des Kreises Kleve, Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, Niederrheinische Industrie- und Handelskammer, Effizienzagentur NRW, NRW.Energy4Climate, Handwerkskammer NRW, Kreishandwerkerschaft Kleve, Verbraucherzentrale NRW und Hochschule Rhein-Waal. Sie fungierten als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie als Referentinnen und Referenten bei den Workshops und stellten ihre unterschiedlichen Expertisen, Angebote und Fördermöglichkeiten den teilnehmenden Unternehmen zur Verfügung. Mit Unterstützung des ausgebildeten Beratungsteams von ENVIROpro wurden die Betriebe ein Jahr lang begleitet. Gefördert wurde das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.



Teilnehmende Betriebe 2024 im Überblick

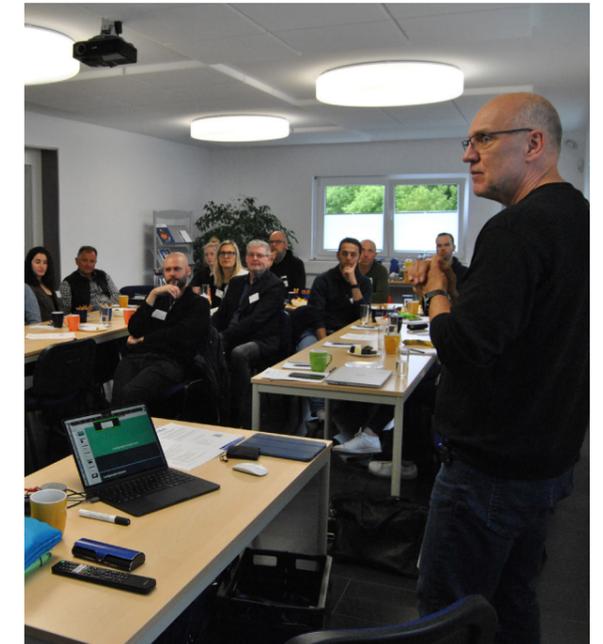
Ein Jahr lang haben sich folgende Betriebe intensiv mit dem Thema "Schritt für Schritt zum vorsorgenden Umweltschutz" befasst.

Betrieb	Branche	Anzahl Mitarbeitende
ABS Safety GmbH	Arbeitsschutz & Arbeitssicherheit	201
Berufsbildungszentrum Kreis Kleve e.V. – Theodor-Brauer-Haus	Bildungsträger	190
DHG Vertriebs- & Consultinggesellschaft mbH	Handel / Vertrieb	110
FLUXANA GmbH & Co. KG	Dienstleister im Bereich der Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA)	60
Hochschule Rhein-Waal	Hochschule	450
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien	Druckindustrie	200
Sparkasse Rhein-Maas	Kreditinstitut	442
Volksbank Kleverland eG	Finanzprodukte	160
WALTHER Faltsysteme GmbH	Mehrwegladungsträger aus Kunststoff	87

Umsetzung im Kreis Kleve

Um geeignete Maßnahmen zu entwickeln, hat jeder Betrieb zu Beginn des Projekts einen individuellen Einzelberatungstermin mit ENVIROpro wahrgenommen. Dabei wurde nicht nur die Ausgangslage aufgenommen, sondern es wurden auch die Stärken und Schwächen identifiziert und weitere Aspekte wie Schwerpunktsetzung und mögliche Potenziale behandelt. Ergänzt wurde dieser Termin durch einen gemeinsamen Betriebsrundgang, in dem sämtliche Gegebenheiten vor Ort besichtigt wurden. Dazu gehörten zum Beispiel die Produktion (falls vorhanden), die Heizungsanlage, Büros und weitere Räumlichkeiten. Der Fokus lag auf der Aufnahme bereits vorhandener Strukturen, die zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen und auf der Identifizierung von potenziellen Maßnahmen. Dieser Besuch des Beratungsteams sollte zudem dabei unterstützen, die Mitarbeitenden in den Prozess einzubinden und das Thema aktiv und ganzheitlich anzugehen.

Um den Betrieben möglichst breites Fachwissen mit an die Hand zu geben, haben die Initiatoren insgesamt acht Workshops zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem Themen wie z. B. Abfallvermeidung, Energieeffizienz, ökologischer Einkauf, Biodiversität und Mobilität. Die Workshops, welche von Frau Dr. Balcázar und Frau Kempkens geleitet wurden, bestanden aus theoretischem Input, Praxisbeispielen und interaktiven Übungen. Unterstützt wurden die Inhalte von ENVIROpro durch Beteiligte des Beirats und in Form von Vorträgen von externen Referentinnen und Referenten. In diesem Rahmen haben sich die teilnehmenden Unternehmen mit Freude über Ideen, Maßnahmen und Erfolge ausgetauscht. Der Blick hinter die Kulissen der jeweiligen Gastgeberbetriebe am Ende der Workshops war sehr inspirierend und hat zusätzlich das Netzwerk gestärkt. Zudem haben die Unternehmen im Rahmen einer Exkursion zum Thema Abfall Einblicke in die Arbeit eines Recyclingbetriebs erhalten.



Ein wichtiges Element für den Erfolg von ÖKOPROFIT® ist die Bildung sogenannter ÖKOPROFIT®-Teams in den teilnehmenden Betrieben. Aufgabe eines solchen Teams ist es parallel zu den Workshops die eigenen Daten und Verbräuche mit Hilfe von vorgegebenen Arbeitsblättern zu erfassen. So ist es neben der Erfassung des aktuellen Stands auch in Zukunft möglich, die Daten langfristig zu sammeln und daraus Kennzahlen zu bilden.

Am Ende des Projekts wurden die Unternehmen von einer Prüfungskommission – bestehend aus zwei Mitgliedern des Beirats – besucht, um zu prüfen, ob die Anforderungen der ÖKOPROFIT®-Methode erfüllt worden sind und der Betrieb entsprechend ausgezeichnet werden kann. In dieser ersten Runde im Kreis Kleve haben alle Unternehmen die Prüfungen erfolgreich bestanden.

Von einfachen, aber wirkungsvollen Umweltschutzmaßnahmen bis hin zu größeren Investitionsmaßnahmen, haben sich alle Teilnehmenden bewusst für Verbesserungen entschieden, die nicht nur für die Betriebe von Vorteil sind, sondern auch deren Umfeld nachhaltiger machen. So wurden beispielsweise Insektenhotels aufgestellt, insektenfreundliche Bepflanzungen auf Grünflächen verwirklicht oder aber auch die Installation von Photovoltaik-Anlagen und die Erneuerung von Beleuchtung umgesetzt.



Weil die ÖKOPROFIT®-Teams in den Unternehmen auch Kolleginnen und Kollegen einbinden, ist das Bewusstsein für diese Themen im Unternehmen insgesamt gestiegen.

Viele der teilnehmenden Betriebe setzen sich schon lange für verschiedene Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen ein. Durch die Teilnahme am Projekt und die Auszeichnung als ÖKOPROFIT®-Betrieb erhalten sie dazu eine Bestätigung, welche sowohl nach innen als auch nach außen wirkt. Insbesondere für die jüngeren Generationen sind diese Themen sehr wichtig, wodurch die Auszeichnung zur Arbeitgeberattraktivität beiträgt. Mit ÖKOPROFIT® positionieren sich diese Vorreiter daher deutlich für mehr Nachhaltigkeit und verstetigen damit die Bindung zu den aktuellen und zukünftigen Mitarbeitenden. In dieser Broschüre präsentieren sich die Unternehmen im Detail, mit den implementierten und geplanten Maßnahmen und den für sie vier wichtigsten SDGs.

Öffentlichkeitsarbeit

Stell Dir vor, Du hast Erfolg, und keiner erfährt davon!

Dieses Szenario wäre für jedes Unternehmen wenig attraktiv. Denn natürlich wollen Betriebe ihr Engagement und ihre Erfolge mit der Öffentlichkeit teilen. Das gilt umso mehr, seitdem das Umweltbewusstsein gestiegen ist und Corporate Social Responsibility (CSR) sowie die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist daher unverändert ein wichtiger Bestandteil des ÖKOPROFIT®-Konzepts. Hier können die beteiligten Betriebe ihr Engagement regional bis bundesweit bekannt machen und die Chance nutzen wichtige Geschäftspartnerschaften, Kundschaft sowie neue Investorinnen und Investoren zu finden. Den Startschuss der Öffentlichkeitsarbeit bildete eine Auftaktveranstaltung zu Beginn der Projektrunde. Nach der Hälfte der Projektlaufzeit wurde im Rahmen eines Treffens von Betrieben und Beiratsmitgliedern eine Zwischenbilanz gezogen. Nach der Prüfung durch die unabhängigen Mitglieder des Beirats sind die ÖKOPROFIT®-Betriebe der Basisrunde im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung als „ÖKOPROFIT®-Betrieb“ ausgezeichnet worden. Diese Broschüre dokumentiert die Ergebnisse der abgeschlossenen Runde und gibt Interessierten zusätzlich die Möglichkeit, mit den Beteiligten direkten Kontakt aufzunehmen. Relevante Informationen zum Projekt, den teilnehmenden Unternehmen und dem Expertenbeirat stehen darüber hinaus auf der Webseite des Kreises Kleve unter dem Suchbegriff „Ökoprofit“ zur Verfügung.

Ergebnisse

Im Rahmen der ersten ÖKOPROFIT®-Runde im Kreis Kleve erreichten die neun teilnehmenden Betriebe wichtige Erfolge. Insgesamt wurden während der einjährigen Projektlaufzeit 77 Maßnahmen erarbeitet, die teilweise noch in der Planung sind, teils jedoch auch bereits umgesetzt wurden.

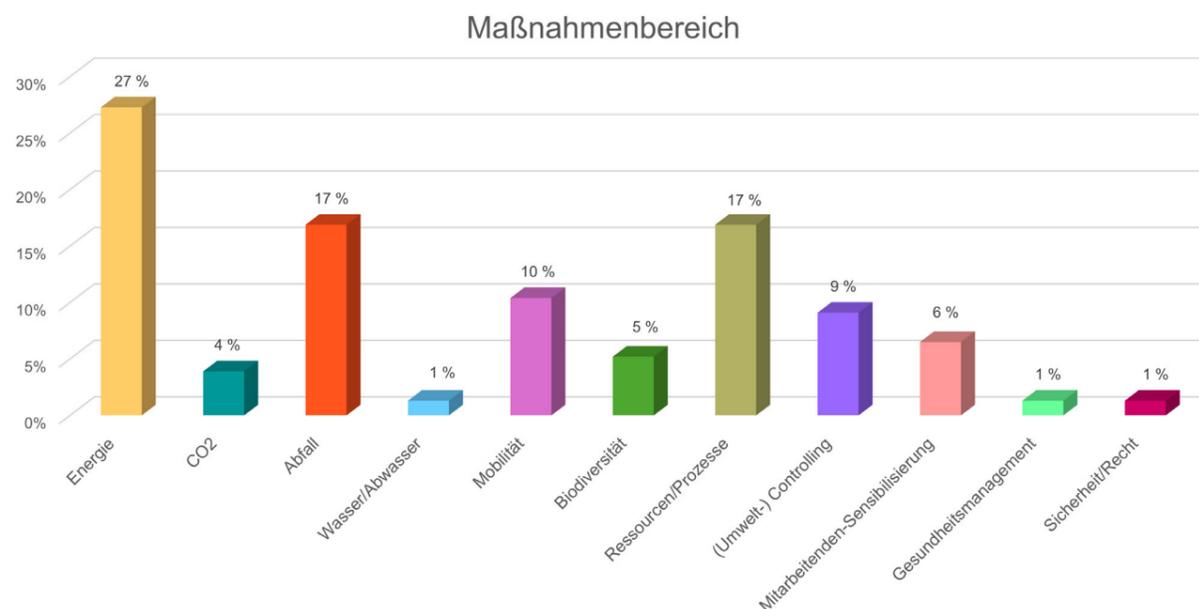


Somit kann ÖKOPROFIT® im Kreis Kleve bereits klare Ergebnisse bei den Einsparungen von Kosten, Energie, Wasser, Abfall und CO₂-Emissionen vorweisen.

Im Bereich der umgesetzten Maßnahmen investierten die teilnehmenden Betriebe bisher bereits eine Summe von ca. 2,4 Mio. Euro. In der Folge verringerten sich die Kosten der Unternehmen um ca. 270.000 Euro und auch in der Umweltbilanz zeigten die Investitionen eine positive Wirkung: So konnten ungefähr 1.000 Tonnen CO₂ und 4,3 Mio. kWh Energie pro Jahr sowie 15,9 Tonnen Abfall eingespart und reduziert werden.

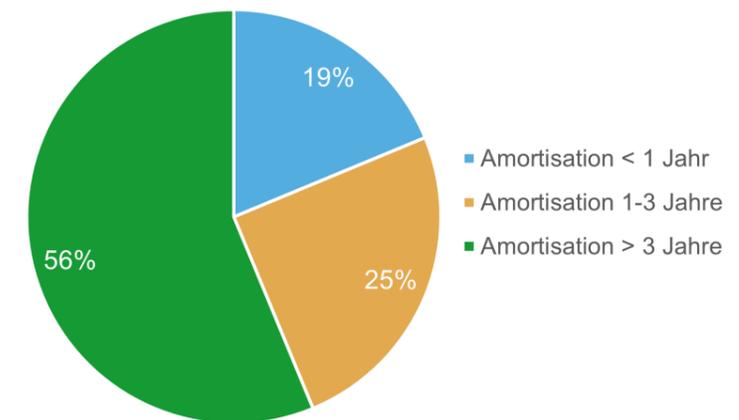
Für die Umsetzung noch ausstehender Maßnahmen stellen die Unternehmen ein zusätzliches Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,7 Mio. Euro bereit. Neben einer jährlichen Kosteneinsparung von ca. 150.000 Euro, resultieren diese Investitionen in ca. 600 Tonnen CO₂-Reduktion, rund 490.800 kWh Energieeinsparungen und 15,5 Tonnen Abfallreduktion pro Jahr.

Bei der Betrachtung der insgesamt 77 Maßnahmen zeigt sich deutlich, dass sich die Mehrheit den Bereichen Energie (27%), Abfall (17%) und Ressourcen/Prozesse (17%) zuordnen lassen. Auch die Bereiche Mobilität (10%) und (Umwelt-) Controlling (9%) sind darüber hinaus für die Unternehmen wichtige Ansatzpunkte.



Bei der Maßnahmenplanung und Umsetzung haben die Unternehmen langfristig gedacht und sich auch größeren Herausforderungen gestellt. Neben Maßnahmen, deren Nutzen sich nicht in Zahlenwerten wiedergeben lässt, wie zum Beispiel die Sensibilisierung von Mitarbeitenden, gibt es viele Maßnahmen, bei denen eine Bezifferung (z.B. in Euro, kWh, CO₂) möglich ist. Betrachtet man ausschließlich die monetär bezifferbaren Maßnahmen, lässt sich festhalten, dass 44% sich in weniger als drei Jahren amortisieren. Die Mehrheit der Maßnahmen amortisiert sich hingegen erst nach mehr als drei Jahren. Dies liegt mitunter daran, dass auch zahlreiche langfristige Maßnahmen wie z.B. die Installation von PV-Anlagen vorgesehen sind.

Amortisation der bezifferbaren Maßnahmen



Energie

In Summe fallen 27% und somit der Großteil der Maßnahmen in die Kategorie Energie. Diese setzt sich wiederum aus den Bereichen elektrischer (17%) sowie thermischer Energie (10%) zusammen.

Im Bereich elektrische Energie ist die Tendenz zu Ökostrom deutlich erkennbar, entweder durch die eigene Produktion oder durch einen Wechsel der Verträge. Mit einer Einsparung von 2,2 Mio. kWh sparen die Unternehmen insgesamt so viel Strom ein, wie rund 500 Vier-Personen-Haushalte in einem Jahr verbrauchen.

Im Bereich der Wärmeenergie werden 2,5 Mio. kWh Energie eingespart, welche beispielsweise durch Maßnahmen wie Optimierungen von Heizungsanlagen oder Dachbegrünungen erzielt werden konnten.

Folglich lassen sich durch die geplanten sowie bereits umgesetzten energetischen Maßnahmen eine Gesamteinsparung von bemerkenswerten 4,8 Mio. kWh pro Jahr erzielen.

Ressourcen/Prozesse

Da die Betriebe mit den internen Ressourcen und Prozessen einen wichtigen Ansatzpunkt haben, ihre Umweltauswirkungen zu beeinflussen, wurden viele Maßnahmen auf diesem Gebiet umgesetzt. In der Praxis unterscheiden sich diese aufgrund der hohen Individualität der Unternehmen. Maßnahmen, die bei vielen Betrieben möglich sind, sind z. B. Digitalisierungsprozesse oder die Anpassung von Beschaffungskriterien.

Abfall

Die teilnehmenden Betriebe erreichten insgesamt eine Abfallreduktion in Höhe von 31,4 Tonnen. Dies wurde durch die Überprüfung der Trennung der Abfallfraktionen und die Optimierung des Abfallmanagements umgesetzt. Dabei war ebenfalls die Sensibilisierung der Mitarbeitenden eine zentrale Stellschraube. Vor allem die Vermeidung von Abfällen stand an oberster Stelle. Auch einfache Aspekte wie der alltägliche Einsatz von Büromaterial wurde überprüft. Infolgedessen haben mehrere Unternehmen sich entschieden, den Papierverbrauch durch doppelseitigen Druck zu senken und Recycling-Papier für die notwendigen Ausdrücke einzusetzen.

Mitarbeitenden-Sensibilisierung

Für den Erfolg von ÖKOPROFIT® ist nicht zuletzt die Einbindung der Mitarbeitenden der Unternehmen von besonderer Bedeutung. Vor allem organisatorische Maßnahmen können oft nur dann wirksam sein, wenn diese auch von den Mitarbeitenden getragen und umgesetzt werden. Die Sensibilisierung von Mitarbeitenden wurde z. B. anhand von Schulungen durchgeführt. Dadurch erreicht man neben der Einsparung und Verbesserung der Umweltleistung im Betrieb durch den Multiplikator-Effekt auch eine Anregung von Einsparungen in den Privathaushalten.



Mobilität

Ebenso wurde der Fuhrpark hinsichtlich Verbesserungspotenzialen und alternativen Mobilitätskonzepten geprüft. Die Teilnahme an Aktionen wie STADTRADELN, stärkte hingegen u.a. die Motivation der Mitarbeitenden, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen. Darüber hinaus förderte der ÖKOPROFIT®-Prozess die Bildung von Fahrgemeinschaften.

Biodiversität

ÖKOPROFIT® betrachtet im Rahmen des Projektverlaufs auch Maßnahmen, die zwar nicht zu direkten Einsparungen führen, jedoch für den Erhalt der Biodiversität von zentraler Bedeutung sind. Mit Nistkästen, Insektenhotels, Blühwiesen, Hochbeeten etc. haben die Unternehmen an dieser Stelle Engagement bewiesen. Auch die Planung von Dachbegrünungen lässt sich dem Themenbereich zuordnen und wurde in die Planung einiger Betriebe aufgenommen.

Weitere

Die Kategorien Wasser/Abwasser und Gesundheitsmanagement spielten mit je 1% eine eher untergeordnete Rolle. So wurden zum Beispiel Perlatoren nachgerüstet, die den Wasserdurchlauf reduzieren und Trinkwasserspender für die Mitarbeitenden aufgestellt. Letztere Maßnahme verbindet beide Bereiche miteinander.

Ausblick

Die Erfolge der ersten ÖKOPROFIT®-Runde im Kreis Kleve sind für die teilnehmenden Unternehmen ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. So ist zum einen ihre Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, zum anderen sind sie nun Teil eines Netzwerks, das an einigen Stellen auch über das Projekt hinaus bestehen bleiben wird. Auch für bevorstehende Themen wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung oder die Zertifizierung eines Managementsystems (z. B. ISO 14001 oder EMAS) haben die Unternehmen wertvolle Vorarbeit geleistet und die Grundsteine dafür gelegt. Insgesamt hielt ÖKOPROFIT® für alle Beteiligten viele Aha-Erlebnisse, Überraschungen und neue Erkenntnisse bereit. Die einstimmige Meinung: Viele Erwartungen wurden sogar noch übertroffen, und selbst von sich überzeugte Energiesparer wurden noch in vielen Details eines Besseren belehrt. ÖKOPROFIT® machte aber vor allem Spaß! Am Projekt interessierte Unternehmen und Organisationen können sich an die AG Klima des Kreises Kleve wenden.



ABS Safety GmbH

Innovative und praxisnahe Lösungen für ein sicheres Arbeitsumfeld – das ist seit der Firmengründung 2003 der Grundgedanke hinter den Anschlaggeräten von ABS Safety.

Mit hochwertigen Edelstahl-Anschlagpunkten hat unsere Erfolgsgeschichte angefangen. Heute bieten wir das ganze Spektrum an Lösungen zur Absturzsicherung im Berufsalltag. Einsatz finden unsere Produkte überwiegend im Dachhandwerk, aber ebenso an Fenstern und Fassaden, auf Maschinen, Kranbahnen und in Wartungshallen. Und das nicht nur in Deutschland – Systeme von ABS Safety schützen Beschäftigte in zahlreichen europäischen Ländern.

Das stetige Wachstum von ABS Safety geht mit dem Anspruch einher, immer noch ein bisschen besser zu werden, unser Leistungsspektrum zu vervollständigen und frische Impulse in der Branche zu setzen. So haben wir unser Sortiment über die Jahre kontinuierlich ausgebaut – nicht durch Zukauf, sondern mit innovativen Eigenentwicklungen und einem konsequenten Ausbau der Produktionskapazitäten am niederrheinischen Firmensitz.

In Deutschland sind wir heute führend in der Entwicklung, Fertigung, Planung, Montage und Wartung von Anseil- und Absturzsicherungssystemen. Möglich wird das durch den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter:innen in den verschiedenen Abteilungen.

Bei ABS Safety zählt nicht die Abteilung, sondern der Mensch. Das sagen wir so, und das leben wir auch so. Weil wir wollen, dass sich unsere Beschäftigten wohl fühlen, dass sie sich gemeinsam mit uns entwickeln können und dass sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auch gerne einbringen, um mit uns zu wachsen.



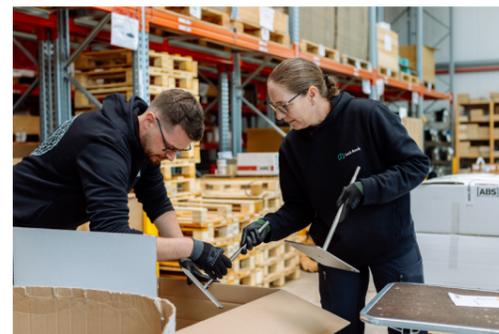
v.l.n.r.: Mike Sandmann, Sascha Hoesch, Simon van Stephoudt, Michael Vester, Ludwig Beckers, Lisa-Marie Drießen, Ann-Kathrin Platzer

Ansprechpartner: Ludwig Beckers
l.beckers@absturzschutz.de

Gewerbering 3
47623 Kevelaer

www.absturzschutz.de

Gründungs Jahr: 2003
Anzahl der Beschäftigten: 201



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Photovoltaikanlage auf der Lagerhalle	74.298 €	19.200 € 64.000 kWh Strom Regenerative Energien nutzen
Photovoltaikanlage auf der Produktionshalle	251.257 €	59.700 € 159.200 kWh Strom Regenerative Energien nutzen
Thermostatsteuerung Hauptgebäude	5.000 €	1.000 € 3.300 kWh Wärme Reduzierung Energieverbrauch
Umstellung von PC auf ThinClient	21.000 €	7.000 € 23.800 kWh Strom Reduzierung Energieverbrauch
Eigene Stickstoffproduktion	184.971 €	26.000 € Verringerung von Transportkosten
Steckdosen für E-Bikes	300 €	Mitarbeiter vom Auto aufs Fahrrad holen

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Photovoltaikanlagen auf allen Hallen (2025)	500.000 €	50.000 € 166.650 kWh Strom Regenerative Energien nutzen
Isolierung Halle 6 zu den Treibhäusern (2025)	10.000 €	2.000 € Reduzierung Energieverbrauch
Umstellung Fuhrpark auf Elektro (2027)	Keine	1.000 € 6.200 l Benzin Regenerative Energien nutzen
Vermeidung von Umverpackungen (2029)	Keine	1.000 € Müllvermeidung
Mitarbeiter zur Einsparung motivieren speziell beim Heizen und Kühlen (Strom und Wärme) (2029)	Keine	Umweltschutz



Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
166.900 €

Energie
499.096 kWh

CO₂ Reduktion
5,2 t

Abfall
- t

Unsere SDGs



Berufsbildungszentrum Kreis Kleve e.V. – Theodor-Brauer-Haus

Das Berufsbildungszentrum Kreis Kleve e.V. (BBZ) ist das größte Berufsbildungszentrum im Kreis Kleve. Das BBZ ist in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins als gemeinnützige Non-Profit-Organisation am (eu) regionalen beruflichen Bildungsmarkt tätig. Auftraggeber sind meist Kommunen, Arbeitsagenturen sowie das Land NRW, das Landesjugendamt sowie die örtlichen Jugendämter, der Bund und die EU. Unternehmen vor Ort geben den Auftrag für überbetriebliche Ausbildungen oder Qualifizierungen. Zusätzlich arbeitet das BBZ mit Schulen und Betrieben der Region zusammen.

Ursprünglicher Namensgeber der Einrichtung ist der 1880 in Kleve geborene Theodor Brauer, dessen Lebenswerk auch heute noch aufgrund seiner Arbeit als Vertreter der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung anerkannt und gewürdigt wird: Menschen eine individuelle Plattform zu bieten, damit sie für sich selbst einen Platz in der Berufswelt finden. Wir unterstützen somit Kinder, Jugendliche und Erwachsene, dass sie ihre Zukunft für sich passend gestalten können.

Das Angebot richtet sich sowohl an junge Menschen die z.B. Probleme in der Schule haben oder die nach der Schule ihren Weg in den für sie passenden Beruf suchen als auch an Erwachsene, die sich neu orientieren oder ganz individuell qualifizieren wollen, um ihren oben beschriebenen Platz in der Berufswelt zu finden.

- Wir stiften Sinn, Wir gestalten Zukunft
- Wir sind verlässlicher Partner, schaffen Perspektiven
- Wir geben jedem eine Chance und beziehen unsere Teilnehmenden mit ein
- Kinder und Jugend / Berufsorientierung und Ausbildung
- Erwachsenenbildung / Integration / Vermittlung
- Euregio-Projekte



v.l.n.r.: Martin Winkler, Yvonne van de Loo, Nadja Brauer, Henning Sent, Oliver Kuse (es fehlt Jürgen Michelbrink)

Ansprechpartner: Henning Sent
Henning.Sent@bbz-kleve.de

Riswicker Straße 1
47533 Kleve

www.bbz-kleve.de

Gründungsjahr: 1968
Anzahl der Beschäftigten: 190



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Verringerung von Papier und Akten	2.500 €	4.000 € 5 t Abfall
Bau von Hochbeeten zur nachhaltigen Eigenversorgung der Kantine	100 €	Ökologischer Mehrwert
Verringerung der Fahrten mit Verbrenner PKW durch die Anschaffung neuer Elektrofahrzeuge	36.000 €	5,3 t CO ₂ Ökologischer Mehrwert

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Aktive Umsetzung der Mülltrennung sowie der Einsparung von Abfällen (2024 / 2025)	500 €	300 € 1 t Abfall Ökologischer Mehrwert (Recycling)
Bau eines überdachten Fahrradständers inklusive PV-Anlage + Ladestation für E-Bikes (2025 / 2026)	35.000 €	Erhöhung der Fahrten mit dem Fahrrad zur Arbeitsstätte und daraus resultierende CO ₂ Einsparung

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
4.300 €

Energie
- kWh

CO₂ Reduktion
5,3 t

Abfall
6 t

Unsere SDGs





DHG Vertriebs- & Consulting-gesellschaft mbH

Wir sind die DHG – inhabergeführt und bodenständig, wie das Holz, aus dem unsere Produkte bestehen. Im Jahr 2000 durch Thomas Haas und Werner Berg in Kempen gegründet, sind wir heute ein führender Anbieter von Kultursubstraten, Rindenprodukten, Grillholzkohle und Holzbrennstoffen.

Wir sind Kooperationspartner des WWF Deutschland und engagieren uns seit vielen Jahren für ökologisch wertvolle Produkte und faire Arbeitsbedingungen in unseren transparenten Lieferketten.

Aufgrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung wurde der Firmensitz 2021 nach Wachtendonk verlegt. Seit 35 Jahren produziert unser Unternehmensverbund torffreie Substrate und arbeitet intensiv an innovativen Torfersatzprodukten.

Wir unterstützen nicht nur den Endverbraucher, sondern auch den Erwerbsgartenbau mit ertragreichen Produkten beim Torfausstieg.

Mit unseren eigenen Substratmarken gehen wir voraus: BIOTERRA® ist BIO und ebenso wie unser Profisubstrat von EIFELHUM Professional 100% torffrei. Mit unseren Holzkohleprodukten unterstützen wir zusammen mit unseren Partnern das Busch-Ausdünnungsprogramm in Namibia.

Die übermäßige Ausbreitung von Busch in der namibischen Savanne entzieht Tieren, Pflanzen und Menschen ihren wertvollen, natürlichen Lebensraum. Unsere Niederlassung Fire & Flame Namibia arbeitet mit den Farmern und Produzenten vor Ort zusammen und sichert die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards. So wird aus dem Schutz des natürlichen Lebensraumes der Wildtiere ökologisch wertvolle Grillkohle, für entspannte Grillevents mit Premium Anspruch.



v.l.n.r.: Kevin Nils Rapp (Logistik)
 Marc Huse (Ausbildungsleitung)
 Sara Schnurbusch (CSR-Management)
 Frank Weisweiler (Einkauf)
 Maximilian Berg (Prozessmanagement)
 Leonard Michiels (Vertrieb)
 Britta Gras (Marketing, zum Zeitpunkt des Fotos im wohlverdienten Urlaub)

Ansprechpartnerin: Sara Schnurbusch
 s.schnurbusch@dhg-vertrieb.de

Meerendonker Str. 3c
47669 Wachtendonk

www.dhg-vertrieb.com

Gründungsjahr: 2000
Anzahl der Beschäftigten: 110



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Umstellung auf 100 % Recyclingpapier im Büro	683 €	8.814 kWh Energie 39 m³ Wasser 0,1 t CO ₂
Berechnung Company Carbon Footprint und Product Carbon Footprint	500.000 €	Ziel des Projekts ist es, die Treibhausgas Emissionen zu messen, die bei der DHG und bei der Herstellung von Holzkohle entlang der gesamten Lieferkette in Namibia entstehen, Maßnahmen zur Reduktion zu entwickeln und flächendeckend in der Holzkohleindustrie zu etablieren
Neue Schulungsplattform für Mitarbeitende	4.200 €	Durch die Anschaffung einer digitalen Lernplattform für unsere Mitarbeitenden haben wir nun einen zentralen Ort, über den wir relevante Themen schulen können
Substitutionsprüfung der Gefahrstoffe	Keine	Reduzierung der Gesundheitsgefährdung

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
80.304 €

Energie
208.814 kWh

CO₂ Reduktion
584,1 t

Abfall
- t

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Nutzung der Lagerdachfläche für PV-Anlagen (2025)	950.000 €	80.304 € ca. 200.000 kWh Energie 584 t CO ₂
Dachbegrünung am Verwaltungsgebäude (2026)	Noch nicht bezifferbar	Ökologische Ausgleichsfläche, Erhalt der Artenvielfalt, Luftreinigung, Energieeinstarung

Unsere SDGs





FLUXANA GmbH & Co. KG

Wir bei der FLUXANA GmbH & Co. KG sind ein führender Dienstleister im Bereich der Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA). Seit unserer Gründung im Jahr 2002 haben wir unser Unternehmen als Spezialist für präzise und zuverlässige Analysen und hochwertige Produkte etabliert. Mit einem umfassenden Leistungsspektrum bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für eine Vielzahl von Industrien. Diese umfassen unter anderem den Bau von Laborgeräten, verschiedenste Auftragslabordienstleistungen und den Verkauf von Verbrauchsartikeln und Referenzmaterialien.

Mit einem globalen Netzwerk von 830 Kunden in 100 Ländern sind wir international bestens aufgestellt. Die breite Kundenbasis erstreckt sich über verschiedene Branchen, die auf die präzisen Analyse- und Beratungsdienstleistungen des Unternehmens vertrauen.

Durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung sowie ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kunden sind wir als Unternehmen in der Lage, den höchsten Industriestandards zu entsprechen. Um dies zu unterstreichen, haben wir unser Labor nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditieren lassen und sind darüber hinaus auch akkreditierter Hersteller von Referenzmaterialien nach DIN EN ISO 17034:2017.

Schon früh hat sich FLUXANA aktiv für Nachhaltigkeit in Form von umweltbewusstem Handeln und Engagement für die Region eingesetzt. Ein Highlight ist dabei das Firmengebäude, das mit einem cleveren Wärmepumpensystem die Abwärme der im Labor eingesetzten Maschinen nutzt, um besonders effizient zu heizen. Für dieses System haben wir 2010 den RWE Innovationspreis Wärmepumpe verliehen bekommen. Einen Großteil unseres Strombedarfs decken wir mit Solaranlagen, die auch zwei unserer elektrisch betriebenen Firmenwagen speist.



ÖKOPROFIT Team:
v.l.n.r.: Stefanie Hülswitt, Pauline Schramm, Robert Schramm, Charlotte Winkels-Herding

Ansprechpartner: Dr. Rainer Schramm
info@fluxana.de

Borschelstr. 3
47551 Bedburg-Hau

www.fluxana.de

Gründungsjahr: 2002
Anzahl der Beschäftigten: 60



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Produktion von Kunststoffbechern nach Deutschland geholt und optimiert	Nicht bezifferbar	4,5 t Abfall 2 t CO ₂ Importkosten gesenkt, Produktion effizienter gestaltet
Digitalisierung aller Geschäftsprozesse, Einsparung von z.B. Druckerpapier, Toner	6.240 €	3.780 € 2 t Abfall Toner- / Papierverbrauch senken, durch weniger Papier Aktenvernichtung seltener notwendig, Gehaltsabrechnung digital statt auf Papier (Zeitersparnis)
Mülltrennung und besseres Recycling von Umverpackungen	12.849 €	2.207 € 3,5 t Abfall Wiederverwendung von Umverpackungen, Müllreduktion durch Mehrwegverpackungen statt Kartons
Fahrradaktionen MdRzA / Stadtradeln	Keine	1,2 t CO ₂

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Anschaffung Speicher Solaranlagenstrom (2025)	12.000 €	750 € 2.500 kWh Strom
Klimageräte Wirksamkeitskontrolle (2025)	Keine	Aktuell händische Einstellung der Geräte, daher höherer Energieverbrauch als nötig
Aufnahme Nachhaltigkeitskriterien Einkaufsrichtlinie / Lieferantenbewertung (2025 / 2026)	Keine	Einsparpotenzial unbekannt
Anschaffung von Vogelhäuschen / Bienenhotels, Anlage von Wildblumenfeld (2025)	Noch nicht bezifferbar	Biodiversität wird erhöht

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
6.737 €

Energie
2.500 kWh

CO₂ Reduktion
3,2 t

Abfall
10 t

Unsere SDGs



Hochschule Rhein-Waal

Seit ihrer Gründung im Mai 2009 hat sich die Hochschule Rhein-Waal (HSRW) rasant entwickelt und ist nunmehr fest in Kleve und Kamp-Lintfort verankert. Als Bildungseinrichtung mit rund 6.500 Studierenden aus über 120 Nationen und 450 Beschäftigten aus nahezu 30 Ländern möchte sie Wissen nicht nur schaffen und erweitern, sondern dieses auch teilen. Dabei richtet sich die Hochschule nicht nur an die eigenen Studierenden, sondern lädt regelmäßig interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie die lokale Wirtschaft für verschiedenste Formate und Kooperationen auf die beiden Campus ein. Die HSRW möchte Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen finden. Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen geben dabei Orientierung, um die Herausforderungen des Klimaschutzes, der Digitalisierung oder der sozialen Teilhabe partnerschaftlich mit Wirtschaft und Gesellschaft anzugehen. Sie will damit zur nachhaltigen Transformation der Region Niederrhein beitragen. Dabei tragen die internationalen Partner, aber auch die Studierenden der Hochschule die Botschaft von Kleve und Kamp-Lintfort aus hinaus in die Welt.

Seit ihrer Gründung hat die HSRW Nachhaltigkeitsaspekte in Studiengängen wie *Nachhaltiger Tourismus* oder *Sustainable Agriculture* verankert. Im Tropischen Gewächshaus mit Lehr- und Schaugärten wird nachhaltige Forschung erlebbar gemacht. Seit 2017 ist die Hochschule als Fairtrade-Hochschule zertifiziert. Darüber hinaus gibt es eine Vielfalt an Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit: von der Umweltbildung an Schulen und studentischen Projekten wie den schwimmenden Gärten zur Reinigung des Spoy-Kanals über den Nachhaltigkeitswettbewerb ‚Kleber Birne‘ gemeinsam mit der Stadt Kleve und vielen ehrenamtlichen Bürger:innen bis hin zu Kooperationen mit der Landwirtschaft zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Flächen durch sogenannte Agroforstsysteme – die HSRW öffnet ihre Türen zu Lehre und Forschung.



v.l.n.r.: Katja Kunkel, Dr. Alina Leson, Helmut Hüls

Ansprechpartnerin: Dr. Alina Leson
alina.leson@hochschule-rhein-waal.de

Campus Kleve
Marie-Curie-Str. 1
47533 Kleve

Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25
47475 Kamp-Lintfort

www.hochschule-rhein-waal.de

Gründungsjahr: 2009
Anzahl der Beschäftigten: 450



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Reduzierung der Vorlauftemperaturen und Laufzeiten der heizungstechnischen Anlagen. Reduzierung der Laufzeiten der versorgungstechnischen Anlagen, z.B. Lüftungs- und Klimaanlage	Keine Angabe	276.200 kWh Strom 577.900 kWh Wärme
Montage von Behördenthermostaten in den Fluren und Treppenhäusern	Keine Angabe	25.000 kWh Wärme
Trinkwasserspender (Reduzierung des Konsums von Flaschenwasser)	Keine Angabe	22.850 m³ Flaschenwasser

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Errichtung einer PV-Anlage auf dem obersten Deck des Parkhauses	Keine Angabe	Stromeinsparung, noch nicht bezifferbar
Schrittweise Umstellung auf LED-Beleuchtung	Keine Angabe	Stromeinsparung, noch nicht bezifferbar
Umstellung auf elektronische Aktenführung (papierloses Büro)	Keine Angabe	Einsparung von Papier, noch nicht bezifferbar

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
Keine Angabe

Energie
879.100 kWh

CO₂ Reduktion
121,6 t

Abfall
- t

Unsere SDGs





L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien

Schaffrath: Tradition, Innovation und Verantwortung am Niederrhein

Seit der Gründung ist Schaffrath ein fester Bestandteil am Niederrhein. Als mittelständisches Medienunternehmen im Familienbesitz blicken wir auf eine über 280-jährige Branchenerfahrung zurück. Über Generationen hinweg ist Schaffrath ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Ein Drittel der Belegschaft ist mit einer Ausbildung bei uns gestartet. Viele Mitarbeitende arbeiten in zweiter oder dritter Generation im Unternehmen.

Schaffrath vereint DIGITAL und PRINT. Die Druckerei, das Herzstück des Unternehmens, ist spezialisiert auf die Produktion, Weiterverarbeitung und Logistik von Fachzeitschriften, Katalogen und Magazinen. 200 Mitarbeitende sorgen im Dreischichtbetrieb dafür, dass rund 100 Millionen hochwertige Druckprodukte im Jahr pünktlich beim Empfänger ankommen. Damit gehört Schaffrath zu den Marktführern im industriellen Magazindruck. Die Digitalagentur als etablierte Tochter wurde bereits 1995 gegründet und gehört heute deutschlandweit zu den Experten in der Welt der digitalen Kommunikation und agilen Entwicklung.

Schaffrath legt großen Wert auf gute Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung. Als eines der wenigen Unternehmen in der Branche sind wir tarifgebunden und setzen uns aktiv für faire Arbeitsbedingungen ein.

Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit sind dabei die Werte, die das Handeln von Schaffrath ebenso bestimmen wie der Mut zur Weiterentwicklung. Dafür wurde das Team 2023 mit dem Druck&Medien Award in Gold für das innovativste Unternehmen belohnt.



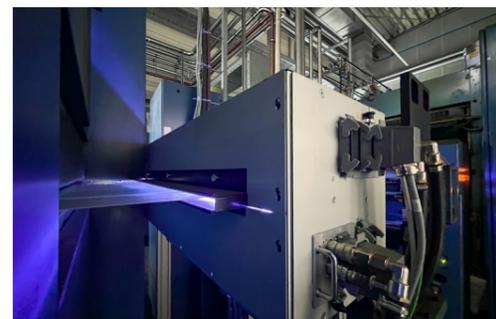
ÖKOPROFIT-Team:
v.l.n.r.: Daniel Faets, Frauke Thimm, Hans Schmetter, Rasmus Pohlmann, Anja Venne, Barbara Leuschner

Ansprechpartnerin: Anja Venne
anja.venne@schaffrath.de

Marktweg 42-50
47608 Geldern

www.schaffrath.de

Gründungsjaar: 1743
Anzahl der Beschäftigten: 200



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Umstellung der Trocknung an unserer 48-Seiten-Rollendruckmaschine von Gas (Wärme) auf LED-Licht (Strom)	418.000 €	317.929 kWh Strom 1.574.097 kWh Wärme 429,6 t CO ₂ Fossilfrei, und dank Öko-Strom ist der Druckprozess gänzlich emissionsfrei
Installation und Inbetriebnahme einer zweiten PV-Anlage auf einer Freifläche des Betriebsgeländes	874.050 €	950.000 kWh Strom 333,5 t CO ₂
Substitution des bisher eingesetzten Dispersionslackes durch einen Ökolack aus nachwachsenden Rohstoffen	900 €	Keine synthetischen Harze und Wachse mehr
IPA-freier (alkoholfreier) Bogendruck durch modifizierte Druckwalzen	7.000 €	Minimierung der Beeinträchtigung von Umwelt und Gesundheit

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Umstellung auf chemiefreie und wasserlose Druckplattenbelichtung (2024 / 2025)	12.110 €	36.578 kWh Strom 7,3 t Abfall 481,3 m ³ Wasser 13 t CO ₂
Einführung ISO 14001/EMAS (2025 / 2026)	Noch nicht bezifferbar	Implementierung und Aufrechterhaltung eines wirksamen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements
Blauer-Engel-Produktion ausweiten (2025)	Keine	Umsetzung unserer vertrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie für mehr Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung
Maßnahmenpaket für mehr Biodiversität (2025)	Noch nicht bezifferbar	Ökologisch wertvolle Umgestaltung der Freifläche unter und neben der neuen PV-Anlage

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
Keine Angabe

Energie
2.878.604 kWh

CO₂ Reduktion
776 t

Abfall
7,3 t

Unsere SDGs





Sparkasse Rhein-Maas

Seit fast 200 Jahren ist die Sparkasse Rhein-Maas als Kreditinstitut der verlässliche Partner für die kreditwirtschaftliche Versorgung der Menschen, der mittelständischen Wirtschaft und der Kommunen in ihrem Geschäftsgebiet. Sie fördert – zusätzlich zu ihren Stiftungen – auf vielfältige Weise das gemeinnützige Engagement in der Region. Mehr als 440 Mitarbeitende, darunter aktuell 20 Auszubildende, machen uns zu einem wichtigen Arbeitgeber und ermöglichen uns die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden.

Neben der kreditwirtschaftlichen Begleitung unserer Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit durch sogenannte Transformationsfinanzierungen und Förderung ökologischer Maßnahmen wollen wir als Sparkasse auch selbst nachhaltiger werden. Bereits im Herbst 2020 haben wir uns als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe verpflichtet, unseren Geschäftsbetrieb bis 2035 CO₂-neutral zu gestalten und haben dies auch in unserer Strategie verankert.

Seit vielen Jahren haben wir Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen im Einsatz und rüsten weitere Sparkassenimmobilien im Zuge von energetischen Sanierungen um.

Auch mit dem Ausbau der E-Mobilität oder der Digitalisierung von Geschäftsprozessen tragen wir zu einer Verminderung des Ressourcenverbrauchs bei. Durch das Angebot mobilen Arbeitens hat sich nicht nur die Flexibilität für unsere Mitarbeitenden und damit unsere Arbeitgeberattraktivität erhöht, es werden auch Emissionen für Fahrtstrecken zwischen Wohn- und Arbeitsstätte vermieden.

Unser Motto lautet „Vom Wollen ins Machen kommen“. Große Aufgaben, die wir als Sparkasse und als Gesellschaft nur gemeinsam stemmen können.



Die Nachhaltigkeits-Manager:innen in der Sparkasse

Ansprechpartner: Thomas Tönnissen
thomas.toennissen@skrm.de

Hagsche Straße 33
47533 Kleve

www.Sparkasse-Rhein-Maas.de

Gründungsjahr: 1825
Anzahl der Beschäftigten: 442



Die Umwelt-Paten in der Sparkasse



Persönliche Beratung in der Sparkasse

Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Bezug von Ökostrom	515 €	51,7 t CO ₂ Ab 2. Jahreshälfte 2023
Mobiles Arbeiten	25.000 €	CO ₂ -Ersparnis durch Wegfall der Fahrtwege von bis zu 60% pro mobil arbeitendem MA
Flächenreduzierung (Verkauf eines Gebäudes)	Keine	37.500 € 34.948 kWh Strom 208.403 kWh Wärme genannter Profit entspricht eingesparten Strom- und Gaskosten
Reduzierung der Durchschnittstemperatur auf 20°C	Keine	9.625 € 94.000 kWh Wärme
Digitalisierung und Umstellung auf Recyclingpapier	10.000 €	5,8 t CO ₂
Sammelaktionen für Handys und Stifte	1.000 €	Recycling wertvoller Ressourcen

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Energetische Gebäudesanierung (2025ff)	In Planung	Planung für die Hauptstelle in Kleve läuft bis Jahresende, weitere Standorte in Folgejahren
Umrüstung auf E-Mobilität (2025)	100.000 €	Konkrete Planung in Erstellung, aktuell bei "Austauschbedarf" veralteter Fahrzeuge
Wasserspender (2025)	20.000 €	Reduktion von (Einweg) Plastik-/Glasflaschen Arbeitgeberattraktivität
Ausbau Ladeinfrastruktur (2025)	80.000 €	Aufstellen von E-Ladesäulen an unseren Geschäftsstellen für MA und Kund:innen
Machbarkeitsstudie - Prüfung ungenutzter Grundstücke (2025)	5.000 €	Nutzung für Photovoltaikanlagen bzw. Förderung von Biodiversität

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung 47.125 €

Energie 356.528 kWh

CO₂ Reduktion 125 t

Abfall - t

Unsere SDGs





Volksbank Kleverland eG

“Solidarität, Fairness und Partnerschaftlichkeit” – diese genossenschaftlichen Werte haben unseren Erfolg nachhaltig mit begründet.

Die Volksbank Kleverland eG am unteren Niederrhein ist mit einer marktorientierten und leistungsfähigen Ausrichtung ein starker regionaler Akteur. Mit einer Bilanzsumme von rund 983 Mio. Euro und 161 Mitarbeitern deckt die Genossenschaftsbank ein vielfältiges Geschäftsgebiet ab, das von Kranenburg bis Marienbaum reicht.

Die Genossenschaftsidee verbindet seit ihrer Entstehung wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln.

Wir fördern den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft und handeln zusammen mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitern in Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft. Nachhaltige Lösungen spielen dabei eine immer bedeutendere Rolle, sowohl in der Finanzierung nachhaltiger Investitionen als auch in der Vermögens- und Wertpapieranlage.

Unser Leitbild “Nachhaltig.Besser.Gemeinsam.Erfolgreich” prägt unser tägliches Handeln sowie den Umgang mit Kunden und Umwelt. Wir fördern auf lokaler Ebene zukunftsfähige Projekte.

Dabei übernehmen wir Verantwortung zum Beispiel für Bildung, Ausbildung und soziale Belange. Wir leisten unseren Beitrag, damit wir nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben.

Wir produzieren mehr Strom, als wir selbst benötigen, fördern die E-Mobilität und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, verringern den Papierverbrauch durch den Einsatz digitaler Medien und engagieren uns aktiv für die Menschen und die Region.



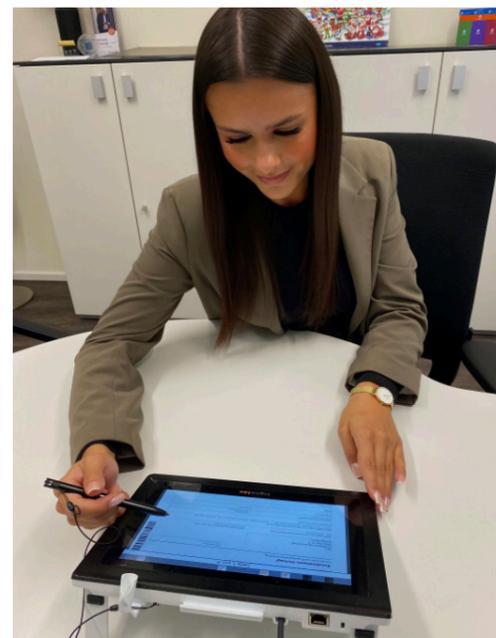
v.l.n.r.: Patrick van Oostveen, Julia Maxwell, Severin-Peter Seidel

Ansprechpartnerin: Julia Maxwell
julia.maxwill@volksbank-kleverland.de

Minoritenstr. 2
47533 Kleve

www.volksbank-kleverland.de

Gründungsjahr: 1870
Anzahl der Beschäftigten: 160



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Auffrischung der richtigen Abfalltrennung – Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen	Keine	Unsere Mitarbeiter:innen werden einmal jährlich in der Mitarbeiterversammlung für die Abfalltrennung sensibilisiert
Austausch der Spülmaschinentabs und Umstellung auf Eco-Programm	250 €	200 € 340 kWh Strom
Umstieg auf nachhaltiges Papier bei Flyern, Plakaten und Kundenmappen	4.000 €	Die Produktion von Flyern und Plakaten wird jährlich stark reduziert
Bei Veranstaltungen auf faire und regionale Produkte achten	6.500 €	Bei der Auswahl der Produkte achten wir besonders auf die Herstellung
Fahrgemeinschaften organisieren	Keine	1,5 t CO ₂ 9.200 km
Förderung des Bewusstseins der Auszubildenden für Umweltthemen	3.000 €	Jährlich wird ein Azubiprojekt zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt
Sammlung von Stiften mit der Recycling-Box und Tonerkartuschen zum Hersteller etc.	Keine	0,1 t Abfall

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Projekt: elektronische Unterschrift (Unterschriftsprozess und Einführung von MS-teams) (2024 / 2025)	21.000 €	7 t Abfall Ziel bis 2025 70% den Papierverbrauch zu reduzieren
Erstellung einer CO ₂ -Bilanz (Regelmäßige Dokumentation von Verbräuchen) (2024)	Noch nicht bezifferbar	Anhand der CO ₂ -Bilanz werden Ziele zur Reduktion für 2025 vereinbart
Aufstellen von Vogelhäuschen auf den Grünflächen (2024)	Noch nicht bezifferbar	Schaffung von Lebensraum und Brutplätzen
Erstellung von Beschaffungstrichtlinien (2025)	Keine	Die Beschaffungsrichtlinien betreffen insbesondere unsere Werbemittel für unsere Kunden
Einsatz von Perlatoren für Wasserhähne	250 €	204 € 90 m ³ Wasser

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
404 €

Energie
340 kWh

CO₂ Reduktion
1,5 t

Abfall
7,1 t

Unsere SDGs





WALTHER Faltsysteme GmbH

Seit 1978 stehen wir als inhabergeführtes Unternehmen aus Kevelaer für innovative und nachhaltige Lösungen im Bereich Mehrweg-Ladungsträger. Seit unserer Gründung haben wir unser Produktportfolio stark erweitert: Zu den klassischen Faltsystemen kamen Mega-Packs, Hyboxen, automatisierte Lagertechniken, Obst- und Gemüseklappboxen, unsere Kunststoff-Düsseldorfer-Paletten sowie unsere mehrfach ausgezeichneten Rollcontainer Komfort. Über 45 Jahre Erfahrung in Konstruktion, Werkzeugbau und Produktion von Mehrweg-Ladungsträgern machen uns zum Spezialisten bei der Neuentwicklung innovativer Transportbehälter für eine nachhaltige Logistik. Wir vereinen alle Produktionsschritte von der Ideenfindung über das Design bis hin zum Werkzeugbau und zur Serienfertigung im Kunststoff-Spritzguss unter einem Dach.

Ein Ladungsträger erfüllt heute weit mehr Aufgaben als nur den sicheren Transport von Waren an ihren Zielort – er ist ein aktiver Teilnehmer in modernen Supply Chains. Ladungsträger werden speziell an Produkte und Prozesse angepasst, um optimale Ergebnisse zu gewährleisten. Das beginnt bei der Kennzeichnung mit Barcodes oder Smart-Labels über spezielle Boden-Designs für kilometerlange und komplexe Förderanlagen bis hin zu Aussparungen in den Behälterwänden für das Handling in automatisierten Abläufen.

Unsere Mission geht über die reine Bereitstellung von Ladungsträgern hinaus: Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir Logistikprozesse effizienter, ressourcenschonend und nachhaltig – mit individuell angepassten Behältern, die perfekt auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt sind.



v.l.n.r.: Doreen Fischer, Martin Peters

Ansprechpartnerin: Doreen Fischer
d.fischer@faltbox.de

Hoogeweg 136
47623 Kevelaer

www.faltbox.com/de

Gründungs-jahr: 1978
Anzahl der Beschäftigten: 87



Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Anpassung der Beschaffungskriterien um Umwelt- und Gesundheitsaspekte	Keine	Umwelt- und gesundheitsfreundliche Beschaffung
Einführung gelber Tonnen in den Büroräumen	50 €	233 € Verbesserte Abfalltrennungsquote: ca. 0,8 t Restabfälle gehören nun zur Fraktion Gelber Sack
Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit	Keine	Stärkung des Bewusstseins und des Engagements der Mitarbeitenden
Umstieg auf Recyclingpapier	148 €	4.407 kWh Energie 20 m³ Wasser 0,1 t CO ₂ Unvermeidliche Ausdrücke werden nachhaltiger

Geplante Maßnahmen

Maßnahmen	Investition / Aufwand	Einsparung / Nutzen [Jährlich]
Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse (2024 / 2025)	Keine	Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitsberichtserstattung
Überprüfung der Übernahme oder Anschaffung einer weiteren PV-Anlage (2024 / 2025)	Noch nicht bezifferbar	Weiterer selbstproduzierter Grünstrom
Doppelseitiges Drucken als Standardeinstellung (2024)	Keine	419 € 0,2 t Abfall 0,2 t CO ₂ Voraussichtliche Einsparung von 45.000 Blättern Papier pro Jahr
Schwarz-Weiß-Druck als Standardeinstellung (2024)	Keine	Einsparung von Tintenpatronen

Gesamte Einsparung

Monetäre Einsparung
652 €

Energie
4.407 kWh

CO₂ Reduktion
0,3 t

Abfall
1 t

Unsere SDGs





Kreis Kleve – AG Klima



... mehr als niederrhein

AG Klima
Kreisverwaltung Kleve
Nassauerallee 15-23
47533 Kleve
Tel.: 02821 85 213
klima@kreis-kleve.de
www.kreis-kleve.de

Der Kreis Kleve ist sich seiner Rolle und Verantwortung für die notwendigen Anstrengungen für mehr Klimaschutz bewusst. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und verschiedene Klimaschutzaktivitäten initiiert und umgesetzt - z.B. im Bereich der Gebäudesanierung oder im Ausbau der erneuerbaren Energien. Um die bisherige Klimaschutzarbeit zu forcieren, wurde im Jahr 2022 die Arbeitsgruppe (AG) Klima in der Kreisverwaltung Kleve gegründet. Neben der Umsetzung der konkreten Klimaschutzmaßnahmen, der Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und dem Ausbau der erneuerbaren Energien zielen die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe darauf ab, Akteure innerhalb der Kreisverwaltung und im Kreisgebiet zu vernetzen, Synergien zu entwickeln und den Klimaschutz mit praxisnahen Lösungen voranzutreiben. Als weitere Grundlage und Planungshilfe dient neben dem Integrierten Klimaschutzkonzept auch die Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Kleve. Beide Konzepte wurden im April 2024 politisch beschlossen. Um die beschlossenen Klimaziele zeitnah zu erreichen, bildet das Format ÖKOPROFIT® einen wichtigen Baustein zur Kooperation mit den Wirtschaftsbetrieben im Kreis Kleve und hat das Potenzial, durch gezielte Maßnahmen und Beratungsangebote den Klimaschutz im Kreis Kleve zu stärken.

WFG Kreis Kleve



Brigitte Jansen
Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
Hoffmannallee 55
47533 Kleve
Tel.: 02821 72810
info@wfg-kreis-kleve.de
www.wfg-kreis-kleve.de

Die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH ist die Serviceeinrichtung für die Unternehmen in den 16 Städten und Gemeinden des Kreis Kleve. Getragen vom Kreis Kleve, seinen 16 Kommunen und unterstützt von den Sparkassen und Volksbanken der Region vernetzt die GmbH die vorhandenen Potenziale und Kompetenzen und unterstützt die Unternehmen bei ihren Vorhaben. In Zusammenarbeit mit regionalen Netzwerkpartnern hat die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve vielfältige Projekte auf den Weg gebracht – stets mit dem Ziel, eine dynamische, nachhaltige Wirtschaftslandschaft zu fördern, Fachkräfte zu gewinnen und innovative Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden. Neben gezielten Einzelmaßnahmen liegen die Aufgaben der Kreiswirtschaftsförderung insbesondere bei Beratungen und vielen Service-Dienstleistungen rund um die unternehmensrelevanten Themen, die von einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Getreu dem Motto 'Ihr Erfolg, Unser Anliegen' setzt sich das Team dafür ein, die individuellen Bedürfnisse von Unternehmen, Gründungswilligen und Investoren zu verstehen und Lösungen anzubieten. Stillstand ist Rückschritt – deshalb ist auch die Kreiswirtschaftsförderung stets darauf bedacht, Innovationen und Nachhaltigkeit im Kreis Kleve voranzutreiben. ÖKOPROFIT® ist als Projekt als eine wertvolle Ergänzung und ein passender Baustein auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit, Umweltschutz und auch Effizienz in den Betrieben der Region zu sehen.



Jörg Winkelsträter
Leiter Industrie, Umwelt & Energie
Niederrheinische IHK
Mercatorstraße 22-24
47051 Duisburg
Tel.: 0203 2821 229
winkelstraeter@niederrhein.ihk.de
www.niederrhein.ihk.de

Niederrheinische IHK

Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer vertritt die Interessen von über 70.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen. Der Bezirk der IHK umfasst die Stadt Duisburg und die Kreise Wesel und Kleve. Von großer Bedeutung für den Niederrhein sind Energie- und Umweltthemen, denn der Niederrhein ist ein Energiezentrum ersten Ranges. Angesichts der Vielzahl an Umweltgesetzen auf EU-, Bundes- und Landesebene und entsprechenden Verordnungen im Umweltschutz fällt es Unternehmen häufig schwer, sich auf diesem komplexen Gebiet zu orientieren. Die Beratung der Mitgliedsunternehmen zu Energie- und Umweltfragen ist daher eine Kernaufgabe der IHK. Unterstützung leistet die IHK auch durch konkrete Projekte. Beispielhaft seien die Energie-Scouts genannt. Im Rahmen dieses Projektes werden Auszubildende befähigt, in ihren Betrieben systematisch nach Möglichkeiten der Energie- und Ressourceneinsparung zu suchen und festgestellte Defizite mit zu beheben. Darüber hinaus fungiert die IHK in Duisburg für das europäische Umweltmanagementsystem EMAS als zentrale Registrierungsstelle für alle IHKs in NRW. Ebenfalls koordiniert sie als fachpolitische Sprecherin die Umweltthemen in NRW, mit denen sich die Unternehmen befassen und organisiert für IHK NRW die umweltpolitische Interessenvertretung gegenüber der Landesregierung.



Hennig H. Sittel
Effizienz-Agentur NRW/
Regionalbüro Niederrhein
Industriering Ost 66
47906 Kempen
Tel.: 02152 9147920
his@efanrw.de
www.ressourceneffizienz.de

Effizienz-Agentur NRW

Nachhaltige Produkte und ressourcenschonende Produktionsprozesse leisten einen wichtigen Beitrag, um den Ressourcenverbrauch zu senken, die Weichen für eine Circular Economy zu stellen und so Umwelt und Klima zu schonen. Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) unterstützt im Auftrag des NRW-Umweltministeriums seit über 25 Jahren Industrie und Handwerk mit ihrer Expertise und Erfahrung, diese Ziele zu erreichen – und das unabhängig und flexibel. So hilft sie Unternehmen u. a. mit der Ressourceneffizienz-Beratung dabei, ihre Produkte und Prozesse noch ressourcenschonender zu gestalten und damit Kosten und Umweltbelastungen zu reduzieren. Darüber hinaus bietet die EFA mit der Finanzierungsberatung Unterstützung bei der Finanzierung von notwendigen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben oder Investitionen und begleitet die Umsetzung von Maßnahmen. Als erster CIRCO Hub Deutschlands unterstützt die EFA mit der CIRCO-Methode Unternehmen bei der Entwicklung konkreter zirkuläre Geschäftsmodell- und Designstrategien und fördert den Austausch zur Circular Economy in NRW. Insgesamt 34 EFA-Mitarbeiter:innen in Duisburg sowie in den acht Regionalbüros Aachen, Bergisches Land, Bielefeld, Münster, Niederrhein, Rheinland, Siegen und Werl setzen sich dafür ein, dass Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourcenschonenden Wirtschaftens profitieren.



NRW.Energy4Climate



Die nordrhein-westfälische Landesregierung bündelt unter dem Dach von NRW.Energy4Climate Aktivitäten und Initiativen im Bereich Klimaschutz und Energie – vor allem in den vier am stärksten emittierenden Sektoren: Energiewirtschaft, Industrie und Produktion, Wärme und Gebäude sowie Mobilität. Die Landesgesellschaft identifiziert und unterstützt skalierbare Projekte und setzt vor allem auf die Umsetzung, um den sektorenübergreifenden Strukturwandel zu beschleunigen. Zudem informiert und sensibilisiert NRW.Energy4Climate in verschiedensten Formaten wie Workshops, Fachvorträgen und -veranstaltungen, Onlineauftritten und Handreichungen. NRW.Energy4Climate unterstützt die Energiewende und den Klimaschutz auch dezentral mit neun Regionalbüros. Die dort tätigen NRW.Klimanetzwerker:innen helfen kommunalen und regionalen Akteur:innen dabei, Förderangebote des Landes und des Bundes zu nutzen und Energiewendeprojekte voranzutreiben. Sie sind Ansprechpersonen für Kommunen, Unternehmen und Verbände. NRW.Energy4Climate bietet zudem konkrete Werkzeuge wie das Förder.Navi, den Wirtschaftlichkeitsrechner für PV-Anlagen und praxisnahe Leitfäden, beispielsweise zum Thema Photovoltaik auf Gewerbedächern oder zur klimafreundlichen Prozesswärme in Betrieben.

Joris Allofs
Klimanetzwerker:in Metropole Ruhr
NRW.Energy4Climate
 Nordwall 39
 47798 Krefeld
 joris.allofs@energy4climate.nrw
 www.energy4climate.nrw

Verbraucherzentrale NRW



Seit über 30 Jahren unterstützt die VZ-NRW die Menschen beim Energiesparen. Unabhängig, kompetent und individuell. Verbraucher:innen können sich zu allen Themen rund um das Energiesparen informieren und Beratungsgespräche in Anspruch nehmen. In den Beratungsstellen gibt es darüber hinaus ein Beratungsangebot zu Strom- und Gasstarifen und -Rechnungen, Anbieterwechsel oder Preiserhöhungen. Die Energieberater:innen prüfen in der Regel vor Ort, wie es um die Heizung beschaffen ist, welche Wärmedämm-Maßnahmen sinnvoll sind und ob sich Investitionen in alternative Techniken lohnen. Anbieter-unabhängig loten Sie mit den Hausbesitzern aus, was im Einzelfall geeignet ist, was gesetzlich zu beachten ist und welche Fördermöglichkeiten es gibt. Auch spezielle Fragen werden behandelt, z.B. Reduzierung von Barrieren oder Hitzeschutz. Ratsuchende erhalten ein Beratungsprotokoll und oder Informationsmaterialien. Seit 2020 beraten die Experten der VZ-NRW online und am Telefon (30-45 Minuten). Der Kontakt zu den Verbrauchern ist das zentrale Element der VZ-NRW. Das Energieteam kommt in vielzähligen Aktionen mit Menschen in Kontakt und macht sie auf energierelevante Themen im Projekt Energiewende aufmerksam. Der hohen Nachfrage der Verbraucher wird ab 2022 mittels Online-Seminarsprechstunden und landesweiten kostenfreien Vortragsveranstaltungen begegnet.

Akke Wilmes Dipl.-Ing Architekt
Energieberater Wesel
Verbraucherzentrale NRW e. V.
Beratungsstelle Wesel
 Wilhelmstr. 7
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 47368415
 Mobil: 0151 44048053
 wesel.energie@verbraucherzentrale.nrw



Kreishandwerkerschaft Kleve

Die Kreishandwerkerschaft Kleve mit Sitz in Goch ist ein Arbeitgeberverband, der die Interessen der Ihr angeschlossenen Innungen / Mitglieder regional und überregional vertritt. Die Mitglieder sind Teil einer starken Gemeinschaft und profitieren von einem großen Angebot an Beratung und Dienstleistungen für alle Bereiche des Geschäftslebens.

Die Kreishandwerkerschaft unterstützt ihre Mitglieder u.a. bei

- betriebswirtschaftlichen und technischen Fragen,
- Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen
- tarif- und arbeitsrechtlichen Fragen & vertritt Mitglieder bei Gericht,
- der Einziehung von Außenständen,
- usw.

Des Weiteren sind wir als Körperschaft des öffentlichen Rechts für Teile der Ausbildung zuständig.

- wir bearbeiten die Berufsausbildungsverträge und bringen sie zur Eintragung, Verkürzung oder Verlängerung,
- wir organisieren die Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungen,
- mit 8 innungseigenen Lehrwerkstätten wird die Ausbildung durch überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen im Rahmen der handwerklichen Berufsausbildung ergänzt,
- und wir organisieren Nachwuchswerbung.

Richard Thielen
Kreishandwerkerschaft Kleve
Platz des Handwerks 1
47574 Goch
 Tel.: 02823 4199416
 thielen@kh-kleve.de
 www.kh-kleve.de

Handwerkskammer Düsseldorf



Handwerkskammer Düsseldorf

Um die Service-Leistungen der Handwerkskammer Düsseldorf im Umwelt- und Arbeitsschutz auszuweiten, wurde 1990 mit Sitz in Oberhausen das Zentrum für Umwelt und Energie gegründet. Seine Aufgabe ist es, die Umwelt- und Arbeitsschutzstandards in den Mitgliedsunternehmen zu steigern und den boomenden Markt der Umwelttechnik für das Handwerk zu erschließen. Auf der Basis eigener Untersuchungen und Transferprojekte baut sich das Service-angebot des Umweltzentrums auf: Ein umfangreiches Beratungs- und Schulungsangebot sowie Informationsmaterialien und weitere Dienstleistungen. Das Umweltzentrum hat in Fragen des Umweltschutzes eine Federführungsfunktion innerhalb der Handwerksorganisationen in NRW inne. Seine Angebote richten sich daher nicht nur an Unternehmen aus dem Kammerbezirk Düsseldorf, sondern stehen – in Abstimmung mit den jeweiligen ortsansässigen Beratungseinrichtungen des Handwerks – allen nordrhein-westfälischen Handwerksbetrieben zur Verfügung. Erfolgsfaktoren für die Handwerksbetriebe liegen in der konsequenten Ausrichtung auf hohe Qualität und Langlebigkeit der Produkte, regionale Märkte und Kundennähe, individualisierte Service- und Leistungsangebote sowie Werterhaltung durch Wartung und Reparatur. Das Umweltzentrum vermittelt die erforderlichen Instrumente und Fertigkeiten, damit Handwerker nicht nur Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten, sondern dabei auch nachhaltig am Markt bestehen.

Peter Scharfenberg
Handwerkskammer Düsseldorf
HA-III-4 Zentrum für Umwelt,
Energie und Klima
Zum Aquarium 6a
46047 Oberhausen
 Tel.: 0208 82055 86 77
 peter.scharfenberg@hwk-duesseldorf.de
 www.hwk-duesseldorf.de



Hochschule Rhein-Waal

Die Hochschule Rhein-Waal ist eine junge, internationale Hochschule am Niederrhein mit Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort. Gegründet 2009, zeichnet sie sich durch Internationalität, Interdisziplinarität und Innovation aus. Mit rund 6.400 Studierenden aus über 120 Nationen bietet sie 25 Bachelor- und 11 Masterstudiengänge in Natur-, Wirtschafts-, Ingenieur-, Gesellschafts-, Sozial- und Gesundheitswissenschaften an. Die Hochschule legt Wert auf Praxisnähe und bietet viele Studiengänge dual oder berufsbegleitend an. So wird eine noch stärkere Verknüpfung zwischen Studium, Praxis und Wissenschaft hergestellt. Rund 75% der Studiengänge werden auf Englisch unterrichtet und stellen somit eine optimale Vorbereitung für den internationalen Arbeitsmarkt dar. Die internationale Ausrichtung der Hochschule spiegelt sich auch in der Herkunft der Studierenden wider. Ausländische Studierende erleben einen sehr attraktiven deutschen Hochschulstandort und entscheiden sich vielfach, am Niederrhein zu bleiben. Durch Projekte, Praktika und Abschlussarbeiten mit Unternehmen aus der Region und darüber hinaus – beispielsweise aus den Bereichen Chemie, Energie, Materialwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik, IT, Logistik, Agrarwissenschaften, Biotechnologie etc. – fördert die Hochschule die Vernetzung der Studierenden mit der Wirtschaft. Kooperative Forschungsprojekte werden durch das hochschuleigene Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer vermittelt und entwickelt.

Prof. Dr. Matthias Kleinke
Hochschule Rhein-Waal
Fakultät Kommunikation und Umwelt
Marie-Curie-Straße 1
47533 Kleve
Tel.: 02821 806730
matthias.kleinke@hochschule-rhein-waal.de
www.hochschule-rhein-waal.de
www.hochschule-rhein-waal.de/de/fakultaeten/kommunikation-und-umwelt



ENVIROpro

Seit 2005 bietet ENVIROpro eine umfangreiche Palette an Dienstleistungen an. Neben ÖKOPROFIT® gehören auch Energie- und Umweltmanagementsysteme, Energieaudits nach DIN 16247-1, Energieeffizienzberatungen sowie CO₂-Bilanzierung und Nachhaltigkeitsberichte zum umfangreichen Leistungsspektrum im Bereich Umwelt. Dadurch leistet ENVIROpro einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Im Fokus stehen dabei die SDGs 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ und 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Essenzieller Bestandteil sind dabei gezielte Verbrauchsanalysen und Maßnahmenvorschläge, die nicht nur Betriebskosten, sondern auch Umweltbelastungen nachhaltig und effizient reduzieren können. Hierbei fließen die langjährig gesammelten Erfahrungen bei Beratungen in Betrieben unterschiedlichster Branchen sowie Größen ein und ermöglichen neue Blickwinkel. Für den Erfolg der Maßnahmen ist aber auch das Verhalten des Menschen von großer Bedeutung. Daher bietet ENVIROpro gezielte Trainings für Mitarbeiter:innen an und fördert damit die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse. Die Praxisnähe, zielgerichtete und unkomplizierte Betrachtung sowie Zusammenarbeit sind die bedeutsamsten Grundsätze von ENVIROpro – denn nur so können individuelle Lösungen gefunden, erfolgreich umgesetzt und somit das Beste für den Kunden erreicht werden.

Dr. Natalia Balcázar
Mandana Wilcox
Jule Kempkens
Umwelt- und Energie-Effizienzberatung
K2Tower | ENVIROnet
Kleinewefersstr. 1
47803 Krefeld
Tel.: 0203 9356 7070
oekoprofit@enviro-pro.de
www.enviro-pro.de

Impressum

Herausgeber:

Kreis Kleve

Konzeption und Redaktion:

ENVIROpro, AG Klima

Texte und Fotos:

ENVIROpro, ÖKOPROFIT®-Betriebe und Kooperationspartner:innen

Die Texte und Angaben auf den Seiten 15-32 wurden von den jeweiligen Betrieben selbst bereitgestellt.

Fotos Hochschule Rhein-Waal: ©HSRW / Florian Gaisrucker ©HSRW / Vincent ©HSRW / Linda Rozendaal

Layout:

Jessica Jankowski, ENVIROpro

Druck:

Reintjes GmbH

Januar 2025

ÖKOPROFIT® ist ein eingetragenes Warenzeichen der österreichischen Landeshauptstadt Graz. Die Nutzungsrechte für die deutschen ÖKOPROFIT® Arbeitsmaterialien liegen bei der Landeshauptstadt München.



ÖKOPROFIT® KREIS KLEVE



**Kreis Kleve
Der Landrat**

**Projektverantwortlich:
AG Klima**
Kreisverwaltung Kleve
Nassauerallee 15-23
47533 Kleve
Tel.: 02821 85 213
klima@kreis-kleve.de
www.kreis-kleve.de



**ENVIROpro
European Environmental
Project Management**

Dr. Natalia Balcázar
Umwelt- und Energie-
Effizienzberatung
K2Tower | ENVIROnet
Kleinewefersstr. 1
47803 Krefeld
Tel.: 0203 9356 7070

Das Projekt ÖKOPROFIT® Kreis Kleve wurde vom Ministerium für Umwelt-, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und Kleve finanziell gefördert.



Gedruckt auf
umweltfreundlichem Papier.